



LIEBE + BAVT BAUORDEN

Hilfeinsätze mit Herz

September 2014 – 54. Jahrgang – Nr. 3



WIR HELFEN BAUEN



*«Gegenseitige Hilfe
macht selbst arme Leute reich.»*

(Sprichwort aus China)

In dieser Ausgabe wollen wir vor allem die Not von Kindern in
Indien bekämpfen. Wenn wir bei den Kleinsten beginnen,
können wir Grosses leisten!

Einen Einzahlungsschein finden Sie auf der Seite 7.



Liebe Leserin,
lieber Leser

Denken Sie kurz an Ihre Kinder, Enkelkinder, Patenkinder oder Nachbarskinder. Denken Sie daran, wie sie täglich Spielgruppen, den Kindergarten oder die Schule besuchen. In der Freizeit nehmen sie Reitstunden, spielen Instrumente, besuchen Musik-, Sport- oder Jugendvereine und verbringen die restliche Zeit in ihrem gemütlichen Zuhause mit vielen Spielsachen. Doch nicht überall sieht der Tagesablauf eines Kindes so aus. Ich las erst vor Kurzem über die Kinderarbeit in Indien. In dunklen, stinkigen und engen Kohlegruben müssen Kinder und Jugendliche hart arbeiten. Diese Kohlegruben, auch Rattennlöcher genannt, sind so eng, dass nur Kinder dort hineinkommen, um zu arbeiten. Jeden Morgen vor Sonnenaufgang steigen sie 50 Meter tief ins Erdreich hinunter, um Schwerstarbeit zu leisten. Sie haben Angst um ihr Leben, haben aber keine andere Wahl. Es gibt keine Sicherheitsvorkehrungen und Unfälle sind an der Tagesordnung. Giftige Gase schweben durch die Luft und die Kinder fürchten sich ständig, dass der Stollen einstürzt. Nicht selten kommen so viele von ihnen ums Leben. Dennoch leisten viele Kinder dort täglich ihren Dienst, da sie mit zwei Dollar pro Tag oftmals mehr verdienen als ihre Eltern. Obwohl Kinderarbeit in Indien eigentlich verboten ist, gibt es viele Schlupflöcher, sodass die Kohlegruben dennoch bestehen bleiben.

Aus diesem Grund haben wir uns in dieser Ausgabe für ein Projekt in Indien entschieden, welches sich für die Bildung von Kindern einsetzt. Lassen wir diese Kinder nicht in der Dunkelheit, sondern bieten wir ihnen die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, und das Vergnügen, die Zeit mit Spielen zu verbringen. Es wäre doch zu schön, wenn diese Kinder vielleicht auch einmal in ihrem Leben den Genuss des Kindseins erleben dürften...!

Herzlichst
Magdalena Mattle-Frei



Hauses mit einer Grundfläche von 490m² begonnen, so dass ca. 200 Kinder aufgenommen werden können.

Auf weitere Hilfe angewiesen

Die Organisation erhielt bereits einen grossen Batzen von lokalen Quellen und einigen Freunden, dennoch besteht noch ein grosses Defizit, damit das Projekt realisiert werden kann. Aus diesem Grund bitten wir Sie, einen Batzen zu spenden und dazu beizutragen, dass Kinder in Indien eine Chance auf Bildung und ein besseres Leben erhalten. Ermöglichen wir diesen Mädchen und Buben eine Perspektive! Lassen wir sie Kind sein und auf eine bessere Zukunft hoffen!

Das Projekt: Bau eines Kindergartens

Wegen Platzmangels konnten bis anhin nur 50 Kinder im Kindergartenalter betreut werden. Aus diesem Grund wurde bereits vor Ort mit dem Bau eines zweistöckigen

*«Kinder bringen uns
ein Stück Himmel
auf die Erde.»*



Ein besonderes Geschenk

Eine wichtige Einsicht

Eine alte Frau reiste durch die Berge. Sie erfreute sich an der wunderschönen Natur, den glasklaren Seen, dem Gezwitscher der Vögel. Eines Tages fand sie in einem Bachlauf einen sehr, sehr wertvollen Stein und packte diesen in ihre Tasche.

Am nächsten Tag traf sie einen anderen Wanderer. Der Mann war hungrig und die alte Frau öffnete ihre Tasche, um mit ihm ihr Brot zu teilen. Der Wanderer aber sah sofort den wertvollen und schönen Stein in ihrer Tasche.

«Gib mir den Stein» sagte er.

Die Frau reichte dem Mann ohne jedes Zögern den Stein. Der machte sich schnell davon, denn ihm war klar, dass der Stein sehr, sehr wertvoll war und dass er nun den Rest seines Lebens sorgenfrei verbringen konnte. Niemals mehr musste er hungern.

Einige Tage später kam der Mann jedoch zurück zu der alten Frau und gab ihr den Stein wieder.

«Ich habe nachgedacht.» sagte er. «Ich weiss, wie wertvoll dieser Stein ist. Aber ich gebe ihn dir zurück. Das tue ich in der Hoffnung, dass du mir etwas viel Wertvolleres dafür schenken kannst.

Bitte gib mir etwas davon, was es dir möglich machte, mir diesen Stein zu schenken.»



**Schweizer Bauorden
Sekretariat
9450 Altstätten**

90-1093-6

**Schweizer Bauorden
Sekretariat
9450 Altstätten**

90-1093-6

Meine Spende soll wie folgt verwendet werden:

- Bauorden
- Kondolenzkarten
- Kindergarten in Hosamane, Südtindien
- Auto für Missionen in Kerala
- Unterstützung für Senegal
- Verdanken Ja Nein

900010936 >

900010936 >

Mobilität zur Unterstützung der Armen

Helfer benötigen ein Fahrzeug, um auch zu den Ärmsten zu gelangen

Die «Missionary Congregation of the Blessed Sacrament» setzt sich für die Ärmsten in Indien ein. Da medizinische Versorgung und Nahrung kilometerweit entfernt sind, wird dringend ein Auto benötigt.

Die Missionary Congregation of the Blessed Sacrament

Die Missionskongregation vom Heiligen Sakrament wurde 1933 von zwei Priestern in Kerala gegründet. Kerala ist ein Bundesstaat an der Malabarküste im Südwesten Indiens mit einer Fläche von 38.863 km² und 33,4 Millionen Einwohnern. Auf Grund der schwach ausgeprägten Industrie weist Kerala eine der höchsten Arbeitslosenraten Indiens auf.



heime für Betagte, Zentren für körperlich und geistig behinderte Menschen, Kinderheime für Voll- und Halbweisen, Einrichtungen für Aids-, Tuberkulose- und Krebspatienten.

Mobilität für weitere Unterstützung

Die Priester benötigen jedoch dringend ein Auto. Da medizinische Versorgung und auch die Nahrungsbeschaffung eine weite Strecke mit sich bringen, wäre ein Jeep höchst erforderlich. So kann gewährleistet werden, dass die Ärmsten der Armen wieder voll betreut werden können. Vielleicht finden Sie den einen oder anderen Franken, um diesen Priestern ein wenig Mobilität zu schenken. Durch diese Mobilität kann wieder ein bisschen Armut gelindert und Hoffnung geschenkt werden!



Aufgaben

Die Missionskongregation kümmert sich um Arme und Schwache. Es wurden Heime für Obdachlose und Bettler gebaut, Alten-

Armut bekämpfen in Senegal

Schweizerin schenkt Menschen in Senegal neuen Lebensmut

Die Vereinigung ADEEN bekämpft seit 2009 die Armut in Senegal. Eine uns bekannte Schweizerin aus Oberriet, die dort mithilft, leistet Grosses direkt vor Ort.

Die Situation vor Ort

Senegal ist ein Staat in Westafrika. Ein grosser Teil der Bevölkerung besteht aus Analphabeten. Dies ist insbesondere bei den Frauen der Fall. Etwa 65% der Bevölkerung können weder schreiben noch lesen. Viele Menschen müssen hungern, insbesondere Bauern in den abgelegenen Provinzen. Vor allem die Trockenzeit ist sehr hart für die Einheimischen, da die vorhandene Nahrung oftmals nicht ausreicht. 30% der Bevölkerung sind weiter als 5 km von einer Strasse entfernt. Die Regierung hat das Ziel, Verkehr und Transport für die Landbevölkerung zugänglich zu machen und ihnen somit einen Ausweg aus der Armut zu bieten.

Hygiene und medizinischer Versorgung wird den armen Menschen in Senegal ein besseres Leben ermöglicht. Seit einigen Jahren leistet eine uns bekannte Schweizerin Sonja Lehmann aus Oberriet, direkt vor Ort, Grosses. Sonja Lehmann lebt mit den Einheimischen, hilft, wo sie kann, setzt sich restlos für die Ärmsten der Armen ein. In bescheidensten und ärmsten Umständen schenkt sie der einheimischen Bevölkerung Zuversicht und Hoffnung. Ein Auto vor Ort wäre ein grosser Traum, da die Organisation so zu Nahrung und medizinischer Versorgung gelangen könnte. Viele Gebiete sind weit weg von einer befahrenen Strasse, sodass ein Auto unbedingt benötigt wird. Schenken Sie diesen Menschen mit ein paar Franken wieder Zuversicht, Hoffnung, Zukunft. Durch Sie werden Kinder, Frauen und Männer vor dem Tode bewahrt und erhalten frisches Wasser und eine warme Mahlzeit. Helfen Sie mit!



Das Projekt

Das Projekt setzt sich vorwiegend in Ndioum im Norden von Senegal ein. Die Organisation ADEEN versucht die grosse Armut in Senegal etwas zu lindern. Durch den Zugang zu sauberem Wasser, Bildung,

Eine kleine Herbstgeschichte

Oft ist es nicht so, wie es auf den ersten Blick scheint ...



Es war einmal ein Buchenblatt. Den Sommer über hatte es den Baum mit seinem kräftigen Grün geschmückt. Doch nun war es immer trockener und unansehnlicher geworden.

Als es zur Erde fiel, war sein letzter Gedanke: «Ach, nun bin ich zu gar nichts mehr nütze!»

Doch da kam ein kleiner Käfer vorbei. Er sah das Buchenblatt und schnappte es sich, um darunter seinen Winterschlaf zu halten. Und beim Einschlummern dachte das Käferchen: «Ein schöneres Dach könnte ich mir nicht wünschen!»

Oft ist es eben nicht so, wie es auf den ersten Blick scheint. Wünschen wir allen Menschen auf dieser Welt ein solches «Buchenblatt»!

AZB 9450 Altstätten

ZEITSCHRIFT «LIEBE BAUT»



*«Glücklich sein heisst nicht,
das Beste von allem zu haben,
sondern das Beste aus allem zu machen.»*

Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift des Schweizer Bauordens. Postadresse: Sekretariat Bauorden, Heidenerstrasse 12, 9450 Altstätten, Maria Köppel, Tel./Fax 071 755 16 71

Öffnungszeiten: Mo / Mi / Fr 8.30 – 10.30 h, www.bauorden.ch, E-Mail: info@bauorden.ch, Postkonto 90-1093-6

Redaktion: Magdalena Mattle-Frei, 9443 Widnau, Tel. 071 720 08 28, E-Mail: mag_frei@gmx.ch

Druck: galledia ag, Berneck

Fr. 5.00/Jahresabo